



Schön gelegen aber etwas zugewachsen ist die Kapelle in Himmighausen.

Fotos: Josef Köhne

Engagierte Ehrenamtler retten die Kapelle am Berg

Ein christliches Juwel in Himmighausen feiert 90-jähriges Bestehen. Das auch lokale Prominenz vorbeischauf, hat seinen Grund.

Josef Köhne

■ Himmighausen-Bahnhof.

Mit zahlreichen Ehrengästen, Förderern und Sponsoren feierte der Förderverein „Kapelle am Berg“ das 90-jährige Bestehen der kleinen evangelischen Kirche in Himmighausen-Bahnhof. Dabei hob Landrat Michael Stickeln das großartige ehrenamtliche Engagement der Dorfbewohner hervor, die sich in vorbildlicher Weise um dieses Gotteshaus kümmerten und damit dessen Erhalt und Fortbestand sicher-

ten. Wie Recht der Landrat mit dieser Einschätzung hat, wird bei einem Rückblick auf die Geschichte der 1933 erbauten Kapelle deutlich. Denn im Jahr 2016 verbreiteten die lokalen Medien die Nachricht, das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Marienmünster-Nieheim beabsichtige die Entwidmung der Kapelle im Ortsteil Himmighausen-Bahnhof. Dass es dann doch nicht so weit kam, ist der Initiative einiger Dorfbewohner zu verdanken, die sich ehrenamtlich und mit außergewöhnlichem Engagement für den Erhalt der von evangelischen und katholischen Christen gleichermaßen geschätzten Kapelle einsetzten. So wurden in unzähligen Stunden umfangreiche Reparaturen durchgeführt, Teile erneuert oder erweitert. Der lange Treppenaufstieg zur Kapelle wurde gesichert und die Zuwegung im unteren Teil erneuert. Gleichzeitig arbeitete die Initiative um Angela Uber, Georg von Puttkamer, Florentine und Thilo Wendenburg sowie Jessica Hörr an einem Nutzungskonzept, das kleine Konzerte, Vereinsaktivitäten, Kinderfeste für Konfirmanden und feierliche Eheschließungen mit einbezieht. Einige dieser Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. Während der Jubiläumsfeier berichteten Thilo Wenden-



Zunächst war die vor 90 Jahren am Berg errichtete Kapelle ein reiner Holzbau. Foto: Privat



Mit ihrem verstorbenen Mann Ernst Heinrich Uber schuf Angela Uber 2016 das Fundament für den Förderverein. Die vom Landrat überreichte Urkunde ist das sichtbare Zeichen für ihren Erfolg.



Als Team stellten sich die Aktiven des Fördervereins Kapelle am Berg mit ihren Ehrengästen für das Jubiläumsfoto vor dem Altar auf.

burg und Georg von Puttkamer aus der wechselvollen Geschichte und dem vorwiegend in den 1950er Jahren erfolgten Einbau eines wunderschön bemalten Deckengewölbes, dem Einbau einer Orgel sowie der Anschaffung von Glocken. Für die von Angela Uber mehrfach gelobte Familie Zänger, die über mehrere Jahrzehnte den Küsterdienst versah, berichtete die Konfirmandin Lena Weise-Emden aus den Erzählungen ihres Großvaters Gerhard Zänger. Angesichts der enormen Leistungen, die von ehrenamtlichen Helferinnen und Hel-

fern für den Erhalt dieses einzigartigen Gotteshauses erbracht wurden, äußerte Nieheims Bürgermeister Johannes Schlüt den Wunsch, „dass die Kapelle am Berg noch lange Bestand hat und in zehn Jahren ihr 100-jähriges gefeiert werden kann.“ Einen ganz herzlichen Dank sagte er Angela Uber für deren außergewöhnlichen Einsatz bei allen anfallenden Arbeiten und bei der Beschaffung der benötigten Finanzmittel. An der Orgel wurde die in eine ökumenische Andacht eingefügte Feier von Dennis Pape begleitet. Mit zwei Wer-

ken von Johann Sebastian Bach begeisterte Anastasia Tcaregorodtceva am Cello. Geleitet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Volker Walle und Pastor Jürgen Bischoff. Auf der von Landrat Stickeln überreichten Urkunde ist folgendes vermerkt: „Die 1933 gebaute Kapelle am Berg ist ein strahlendes Beispiel für die intakte Dorfgemeinschaft in Himmighausen. Ich danke und gratuliere allen Menschen, die diese umfangreiche Renovierung möglich gemacht haben, zu ihrer beeindruckenden Gemeinschaftsleistung und wünschende Gottes Segen.“